



Verkehrs- und Verschönerungsverein  
4208 Nunningen

## **Neue Bänkli für das St. Wendelin von Caritas**

Am frühen Abend des 29. August 2016 holten wir unsere Werkzeuge und „unseren“ Anhänger. Bei Reto zu Hause luden wir die von ihm zu recht geschnittenen und lackierten halben Baumstämme auf und fuhren sie auf den Berg, hinter die so genannte Brackhütte. Dort wurden Sie auf Retos John Deere umgeladen und zur St. Wendelin Kapelle gefahren.

Auch den Zement haben wir nicht vergessen, eben sowenig das notwendige Wasser und die für die Bänkli notwendigen Konsolen und Stützen,

Die notwendigen Löcher wurden bereits letzte Woche mit viel Schweiß und Kraft in den Boden gebohrt. Leider erwies sich der Akku der Bohrmaschine nicht für so lange haltbar wie gewünscht. Es hat aber trotzdem gereicht, konnte doch auf Muskelkraft zurückgegriffen werden. Mario und unser Neuzugang Wolfgang, einigen aus der Feuerwehr noch in guter Erinnerung, waren genau die richtigen Männer für diese Arbeit.

Nun mussten die Konsolen in die dafür vorgesehenen Löcher betoniert werden. Hier konnte Thomas, der mit dem langen Bart, auf sein Fachwissen als Maurer zurückgreifen. Er rührte den Fertigbeton mit viel Geschick an und füllte damit die Löcher. Vorher kamen natürlich die Konsolen in den Boden. Logisch.

Nun konnten die halben Stämme verschraubt und mit der Wasserwaage ins Lot gebracht werden. Für den Test, ob die Bänke bequem und horizontal korrekt sind, stellte sich unser Routinier Othmar zur Verfügung. Er hat schon viele Bänkli gesetzt in seinem Leben und weiss, wie es sich anfühlen muss, damit der Wanderer Erholung finden kann. Seine Anordnungen (mehr links, mehr rechts, mehr noch vorne, mehr zurück) wurden von den Ausrichtern in die Tat umgesetzt. Zum Schluss noch alles Notwendige stützen und fertig war die Arbeit. Das heisst, damit der Beton richtig aushärten konnte, wurden die Bänke mit Absperrband vorübergehend gesperrt. Tags darauf konnte dies wieder entfernt werden (von Reto, ist ja klar...)

Für den kommenden Wendelin Tag, am 20. Oktober (Gedächtnisfeier am Samstag, 22. Oktober), stehen nun also einige Bänke zur Verfügung. Der Rest muss halt stehen, so wie vorher auch.

Nach dem Aufräumen fanden wir den Weg zur Berghütte, wo bereits ein schönes Feuer auf uns wartete. Die Bratwürste vom Maibummel waren bei Reto im Tiefkühler und konnten nun endlich gebraten werden. Auch einige Klöpfer waren noch übrig vom Maibummel. Leider sind diese während der letzten Wochen nicht besser geworden, sodass nur die Bratwürste gegessen wurden. Aber das Brot war wieder einmal vom feinsten.

Wir genossen zusammen den lauen Sommer Abend. Wird wohl einer der letzten sein in diesem Jahr.

Auch hier musste wieder aufgeräumt werden. Reto nahm alles wieder den Berg hinunter, die Werkzeuge wurden versorgt und der Anhänger zurück gebracht.

Bericht: Peter Zeier